

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Newsletter Flüchtlingskoordination vom 31.01.2020

Inhaltsübersicht

[Neue Beratungsstelle „Migration und Integration“](#)

[„Kabarett alternativlos“](#)

[Patchwork-Projekt für eine Patchwork-Gesellschaft](#)

[Menschen mit ein bisschen Zeit gesucht!](#)

[Was glaubt Krefeld?](#)

[Projekt "ValiKom Transfer" für Menschen ohne formalen Berufsabschluss](#)

[Jedes Jahr auf ein Neues: Der Werkhaus e.V. macht Kultur für wirklich alle](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN
Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTliches ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Neue Beratungsstelle „Migration und Integration“ im alten Stadtbad

Für Fragen rund um die Themenfelder Migration und Integration gibt es ab 10. Februar eine neue Anlaufstelle im Stadtbauamt im

alten Stadtbad, Neusser Straße 58-60

Initiiert wurde das Angebot vom städtischen Fachbereich Migration und Integration in Kooperation mit dem Quartiersmanagement Innenstadt. Fachkräfte der Abteilung Integration bieten dort

jeden Montag von 14 bis 16.30 Uhr sowie dienstags von 10 bis 12 Uhr

eine offene Sprechstunde an.

Das Pilotvorhaben läuft zunächst bis zu den Sommerferien. Anwohner*innen des Innenstadtbezirks sollen Ansprechpersonen für Anliegen und Fragen rund um die Themenbereiche Migration und Integration wohnortnah erreichen können. Im Bedarfsfall wird selbstverständlich auch an andere Stellen weitervermittelt. Alle Interessierten sind herzlich zur Eröffnung am Dienstag, 4. Februar, um 13 Uhr eingeladen. Dezernent Markus Schön und Fachbereichsleiter Andreas Pamp werden anlässlich des Starttermins ein Grußwort sprechen.

[zurück zur Inhaltsübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN
Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTliches ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

„Kabarett alternativlos“ mit Martin Maier-Bode – Veranstaltungserlös für Amnesty International

Amnesty International Krefeld lädt in Kooperation mit der Volkshochschule am Donnerstag, **6. Februar, von 19 bis 20.30 Uhr** zu Martin Maier-Bodes „Kabarett alternativlos“ ein. Maier-Bode ist Mitglied des Düsseldorfer Kom(m)ödchen-Ensembles und als Autor und Kabarettist an dessen Programmen „Quickies“, „Irgendwas mit Menschen“ und „Deutschland gucken“ beteiligt. In seinem Soloprogramm „Kabarett alternativlos“ geht es an diesem Abend in der VHS um das Thema „Integration“.

Integration ist entscheidend für jede Gesellschaft. Aber wie, in was und wo genau sollen sich Neuankömmlinge in Deutschland denn nun integrieren? Martin Maier-Bode geht unter anderem den Fragen nach, was die Deutschen eigentlich ausmacht, wer sie eigentlich sind und ob sich die Mehrheitsgesellschaft gar in sich selbst integrieren muss. Die Einnahmen der Veranstaltung gehen an Amnesty International. Die Teilnahme kostet sechs Euro. Anmeldungen sind möglich unter

Telefon 02151-36602664 oder

www.vhs.krefeld.de

[zurück zur Inhaltsübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTliches ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

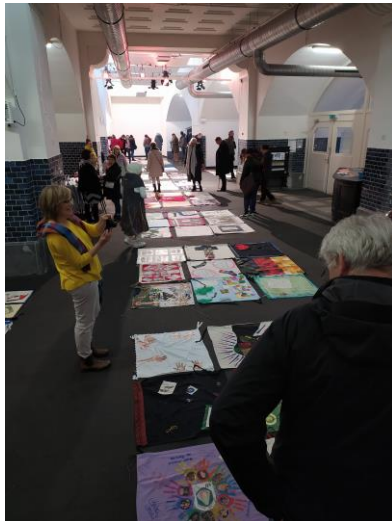
Patchwork-Projekt für eine Patchwork-Gesellschaft

Teil

I

GlauBt man dem gesellschaftlichen Diskurs der letzten Monate, so ist Identität etwas, in das wir hineingeboren werden. Das Land, die Staatsform, die Kultur, die Religion und nicht zuletzt der Körper – das „Außen“ in all seinen Facetten formt die innere Haltung. Dieses Außen bildet die Leitplanken, innerhalb derer die Integrationsdebatte geführt wird und sorgt vielfach für Resignation. Wer ändert schon dieses scheinbar unveränderliche Außen?

Dabei finden wir Zugehörigkeit letztendlich nur in uns selbst: Woher komme ich? Woher meine Eltern? Wo gehöre ich hin? Bin ich Mann, Frau oder etwas ganz eigenes? Wen liebe ich? Wie? Welche Werte liegen mir am Herzen? Antworten auf diese Fragen geben zusammen genommen gute Hinweise auf die eigene Identität. Schwierig genug, sie zu beantworten.



Aber passt die eigene Identität auch auf 75 x 75 cm? Die Künstlerin Stacey Blatt war sich sicher: Das geht gut! Ein bunter Teppich aus inzwischen über 100 individuell gestalteten Stoffteilen – sogenannte Patches – gibt ihr heute Recht. Ende Januar wurden im Südbahnhof die über 30 Kopfkissen-Patches präsentiert, die in zwei Krefelder Workshops neu dazugekommen sind.

[weiterlesen](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN
Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Patchwork-Projekt für eine Patchwork-Gesellschaft

Teil II

Nachdem Stacey Blatt bereits in ihrer Wahlheimat Duisburg mit vielen unterschiedlichen Projektteilnehmer*innen ebenso viele einzigartige Identitäten auf Patches gebracht hat, holte die Krefelder Künstlerin Claudia Reich das Projekt nach Krefeld. Unterstützt vom Krefelder Kommunalen Integrationszentrum und in Kooperation mit dem Verein Werkhaus e.V. haben Krefelder*innen, quer durch die Stadtgesellschaft, an der Erweiterung des wachsenden Patchwork-Teppichs mitgearbeitet.

Die Patches bilden künstlerisch die eigene Identität, eigene Lebensthemen und -stationen ab. Manchen reicht ein Satz, andere schreiben ganze Texte, wieder andere arbeiten assoziativ mit Wortsammlungen. Einige Kopfkissenbezüge haben sich während der zwei Erstellungs-Workshops zu abstrakten Kunstwerken entwickelt, viele sind geprägt von erstaunlicher Präzision. Sie alle berühren in ihrer Offenheit. Sie alle vermitteln einer Patchwork-Gesellschaft Hoffnung darauf, dass ein Miteinander möglich ist. Da der Patchwork-Teppich noch Station in weiteren Städten machen wird, lohnt immer mal wieder ein Blick auf die Homepage des Projektes. Und natürlich auf die neu hinzukommenden Patches selbst. Weitere Informationen unter:



staceyblatt.lorke.de

Text: Rebecca Heisterhoff

[zurück zur Inhaltsübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Menschen mit ein bisschen Zeit gesucht!

Vielleicht finden sich unter den Leserinnen und Lesern dieses Newsletters noch einige, die Freude daran hätten,

- im Café Maria der Bonifatiusgemeinde in Stahldorf dienstags von 15 bis 17 Uhr das Team der Kinderbetreuerinnen zu unterstützen, während die Mütter Deutsch lernen (Aufwandsentschädigung möglich)
oder
- sich bei Bedarf als KinderbetreuerIn am Wochenende für ca. 2 ½ Stunden um Kinder zu kümmern, während die Eltern unsere BASiS-Kurse besuchen (Aufwandsentschädigung möglich)
oder
- Kontakt aufzunehmen zu einem älteren irakischen Ehepaar, um es z.B. mittwochs von 10 bis 11.30 Uhr zum Café K an der Kempener Allee zu begleiten, damit die beiden dort vielleicht auch ein bisschen Deutsch lernen können
oder
- sich mit einem türkischen Lehrer zum Austausch zu treffen
oder
- einem Geschwisterpaar (16 und 14 Jahre alt) aus Aserbaidshan zu helfen, ihren Wortschatz zu erweitern und Deutsch sprechen zu lernen.

Noch immer brauchen viele Menschen unsere Unterstützung, aber vor allem persönlichen, zugewandten, offenen Kontakt auf Augenhöhe, um hier in Krefeld heimisch werden zu können. Wenn Sie ein bisschen Zeit haben und eine sinnvolle Betätigung suchen, melden Sie sich bitte unter

fluechtlingskoordinator@krefeld.de, Tel. 658420.

[zurück zur Inhaltsübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

"Was glaubt Krefeld?"

Offene Diskussionsreihe, initiiert durch den Krefelder Dialog der Religionen und die Integrationsbeauftragte der Stadt Krefeld, Frau Dr. Yousef

**Die Auftaktveranstaltung findet statt am
19. Februar,
18 Uhr,
Burg Linn (Oberer Rittersaal)**

Die Diskussion moderiert Tom Hegermann (WDR 2), die Eröffnung erfolgt durch Oberbürgermeister Frank Meyer. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Wegen der begrenzten Platzzahl bittet der Veranstalter um

Anmeldung per Email unter: vielfalt@krefeld.de

[zurück zur Inhaltsübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN
Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Projekt "ValiKom Transfer" für Menschen ohne formalen Berufsabschluss

Die Ausbildungs-GmbH der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein (IHK) bietet im Rahmen des Projektes "ValiKom Transfer" ein Verfahren an, um berufliches Können sichtbar zu machen. Der Projektname „ValiKom“ steht für „Validierung informell und non-formal erworbener Kompetenzen“. Das Verfahren richtet sich an Quereinsteigende aus anderen Berufen und an Personen ohne Berufsabschluss, die ihre Fähigkeiten und Kompetenzen bewerten lassen möchten. Voraussetzung für eine Teilnahme ist ein Mindestalter von 25 Jahren, auch Zugewanderte und Geflüchtete sind angesprochen.

Das Verfahren besteht aus mehreren Schritten und schließt mit einem IHK-Zertifikat ab, das die "volle Gleichwertigkeit" oder die "teilweise Gleichwertigkeit" zu einem zuvor festgelegten Referenzberuf bescheinigt.

Die Teilnehmenden erhöhen dadurch ihre Beschäftigungschancen, machen ihr Können sichtbar und werden an das formale System herangeführt. Im Anschluss an das Projekt sind zudem gezielte Weiterbildungen möglich.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Silke Fuchs unter

Tel. 02161-241118

Email: fuchs@mittlerer-niederrhein-gmbh.ihk.de

Internet: <https://www.schule-wirtschaft-ihk.de/unternehmen/valikom-transfer/>

[zurück zur Inhaltsübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTliches ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Jedes Jahr auf ein Neues: Der Werkhaus e.V. macht Kultur für wirklich alle

Teil I

Wäre der Krefelder Werkhaus e. V. ein Mensch, so würde er vermutlich als leicht schräges Universalgenie unermüdlich den öffentlichen Diskurs mitbestimmen. Oder sich wegen Hyperaktivität in Behandlung befinden. Schaut man ins Programm des Vereins, gibt es nichts, was es nicht gibt. Kein Zeitgeschehen, das nicht in einem Diskussions-Format behandelt wird. Keine kulturelle Sparte, der nicht eine Bühne geboten würde. Als soziokulturelles Zentrum leistet das Werkhaus seit 1984 einen wichtigen Beitrag zum Erhalt einer vielfältigen Stadtgesellschaft und zur nachhaltigen Verankerung demokratischer Strukturen. Neben eigenen künstlerischen, kulturellen und politischen Bildungsangeboten fördert das Zentrum auch selbstorganisierte Aktivitäten und bietet Unterstützung zur Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen. Kultur wird hier auch von unten gedacht und gemacht, soziales Engagement großgeschrieben.

Hinter den vielen Angeboten der gemeinnützigen GmbH steht Geschäftsführer Georg Dammer mit seinem Vorstands-Team. Mit ihrer Arbeit ermöglichen sie breiten Bevölkerungsschichten eine aktive Teilnahme am kulturellen und politischen Leben in Krefeld. „Über die Jahre haben sich viele natürliche Kooperationen etabliert. Wichtige Partner mit Blick auf die Geflüchteten-Arbeit sind etwa der Flüchtlingsrat, die Flüchtlingskoordination und das Kommunale Integrationszentrum“, erzählt Georg Dammer. „So können wir auch niederschwellige Angebote nah an den Bedarfen der Menschen machen, zum Beispiel im Café Sarah.“ Dort wird auch in 2020 ein musikalisches Begegnungsprojekt fortgesetzt, das gut angenommen wird.

Immer wieder finden auch Menschen mit Fluchtgeschichte den Weg in die Werkhaus-Räumlichkeiten an der Blücherstraße oder in den Südbahnhof an der Saumstraße. Im besten Fall wirken sie als Ankerpersonen, die immer neue Menschen mitbringen. „So ergeben sich über die Zeit Formen von persönlicher Annäherung“, sagt Georg Dammer. „Und immer wieder auch Anknüpfungspunkte für Projekte.“ Aus Erfahrung weiß er, Geflüchteten-Arbeit braucht Geduld: „Die Menschen brauchen einfach Zeit, sich zu sortieren, sind auf der Suche nach einem Platz in der Gesellschaft.“

[weiterlesen](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt wie Samt und Seide



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

in der Flüchtlingshilfe

Jedes Jahr auf ein Neues

Teil II

Der Vorstand des Werkhaus e.V. pflegt ein transkulturelles Verständnis, möchte Freiräume für unterschiedliche Kulturauffassungen schaffen. Auf der einen Seite gilt es, Orientierung für neu Zugewanderte zu bieten, Frei- und Ruheräume zur Reflexion und zum Ausprobieren. Auf der anderen Seite soll Begegnung ermöglicht werden, um aufzuklären und Klischees aufzubrechen. Aus diesem Anspruch heraus haben sich allein im vergangenen Jahr ganz unterschiedliche Zusammenarbeiten für und mit geflüchteten Menschen ergeben: Neben Musik, Malerei und Tanz gab es Erkundungen zu unterschiedlichen Kultur- und Handwerkstechniken, eine Reihe zur Zuwanderung aus Südosteuropa und ein mehrsprachiges Lyrikprojekt unter fachkundiger Begleitung.

Die für soziokulturelle Zentren übliche Mischfinanzierung aus kommunaler Förderung, Landesmitteln und projektbezogenen Fördergeldern erfordert ein hohes Maß an Kommunikationsaufwand. Eine Aufgabe, die Anja Jansen mit viel Herzblut jedes Jahr aufs Neue in Angriff nimmt. Sie ist Mitglied im Vorstand und kümmert sich neben größeren Projekten und Veranstaltungen um die Kooperationsarbeit des Vereins. „Eigentlich ist es natürlich toll, dass immer alles neu und anders ist“, sagt sie, „Dennoch ist es schön, dass es für einige Bereiche inzwischen gewachsene Strukturen als Basis für unsere tägliche Arbeit gibt.“ Auch in diesem Jahr wird es viele Anlässe geben, zu lernen, zu diskutieren, zu probieren und zu feiern.

Partizipative inter- oder transkulturelle Projekte sind natürlich auch wieder im Entstehen. Allerdings mit einer entscheidenden Neuerung. „Im letzten Jahr haben wir für montagabends einen Projektstisch zur kulturellen Begegnung für Geflüchtete ins Leben gerufen“, erklärt Georg Dammer die Idee. „Um diesen soll sich künftig eine Praktikantin oder ein Praktikant eigenständig kümmern.“ Mit genügend Freiheit und Zeit für den- oder diejenige, zu sehen, was sich mit den hoffentlich bunt gemischten Montagabend-Runden gemeinsam entwickeln lässt. Zum Kennenlernen und Mitgestalten sind Interessierte am Projektstisch im Südbahnhof herzlich willkommen.

Weitere Informationen zu Veranstaltungen und Projekten des Werkhaus e.V. unter <https://werkhaus-krefeld.de>

Text: Rebecca Heisterhoff

[zurück zur Inhaltsübersicht](#)

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt wie Samt und Seide

